

Schwanheimer Zeitung

(Schwanheimer



Anzeiger)

Amtliches Verkündigungsorgan

für die Gemeinde Schwanheim.

Die Schwanheimer Zeitung erscheint wöchentlich 3 mal und zwar Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnement 35 Pfg. monatlich frei ins Haus, oder 30 Pfg. in der Expedition abgeholt; durch die Post vierteljährlich Mk. 1.10 ohne Bestellgeld.

Redaktion und Expedition: 3 Baronsseckstraße 3.
Telephon 1720 Amt 1.
Wöchentliche Gratis-Beilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Anzeigen: Die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum 12 Pfg. Bei größeren Aufträgen und öfteren Wiederholungen entsprechend Rabatt. Inseraten-Akademie auch durch alle größeren Annoncen-Bureaus.

Amtlicher Teil.

Brennholzverkauf.

Mittwoch den 25. Februar 1914 nachmittags 2 Uhr findet im hiesigen Gemeindeveld Distrikt: „Dreieichen und Mittlere Schneise“ eine Holzversteigerung statt.

Zur Versteigerung kommen:

80 rm Laubholz-Scheit und -Knüppel,

150 „ Nadelholz-

50 „ Laub- und Nadelholz-Reisernüppel.

Zusammenkunft an der Waldbahnstation Goldstein.

Schwanheim a. M., den 19. Februar 1914.

Der Bürgermeister:
Diesenhardt.

Bekanntmachung.

Die Passanten der Mainbrücke werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Wochenkarten auch an Sonntagen am Brückenschalter gelöst werden können.

Durch diese Einrichtung werden die unliebsamen Verzögerungen am Brückenschalter (namentlich zu Beginn einer jeden Woche) beseitigt, weshalb dringend empfohlen wird, von der Einrichtung auch Gebrauch zu machen. Schülerkarten werden nur noch Sonntags mittags aus gegeben.

Schwanheim a. M., den 17. Februar 1914.

Der Bürgermeister:
Diesenhardt.

Bekanntmachung.

Der zwischen der Alten Frankfurter- und Querstraße belegene Teil der Mainstraße wird für die Dauer der Unterrichtsstunden in der neuen Schule für den durchgehenden Fuhrwerksverkehr vom 16. d. Mts. polizeilich gesperrt.

Schwanheim a. M., den 14. Februar 1914.

Die Polizeiverwaltung.
Der Bürgermeister:
Diesenhardt.

Bekanntmachung.

Einstellung von Drei- und Vierjährig-Freiwilligen für das III. Seebataillon in Tsingtau und das Ostasiatische Marine-Detachment in Peking und Tientsin (China).

Einstellung: Oktober 1914, Ausreise nach Tsingtau: Januar oder Frühjahr 1915, Heimreise: Frühjahr 1917 bzw. 1918. Bedingungen: Mindestens 1,65 m groß, kräftig, gesunde Zähne, vor dem 1. Oktober 1895 geboren (jüngere Leute nur bei besonders guter körperlicher Entwicklung).

Angenommen werden Leute aller Berufsarten; erwünscht sind: Elektrotechniker, Mechaniker, Chauffeure, Schuhmacher, Schneider, Gärtner und Schreibgewandte Leute.

Das III. Seebataillon besteht aus: 5 Kompagnien Marine-Infanterie (davon ist die 5. Kompagnie beritten), 2 Maschinengewehrjäger, 1 Marine-Feldbatterie (reitende Batterie), 1 Marine-Pionierkompagnie.

Die Vierjährig-Freiwilligen sind in erster Linie für die 5. (berittene) Kompagnie bestimmt.

In den Standorten in Ostasien wird außer Wohnung und Verpflegung eine Ortszulage von täglich 0,50 Mk. gewährt; die Vierjährig-Freiwilligen erhalten im vierten Dienstjahre eine Ortszulage von täglich 1,50 Mk.

Meldungen mit genauer Adresse sind unter Beifügung eines vom Zivilvorstehenden der Ersatzkommission ausgestellten Meldescheins zum freiwilligen Diensttritt auf drei bzw. vier Jahre zu richten an:

Kommando des III. Stammseebataillons in Cuxhaven.

Bekanntmachung.

Einstellung von Drei- und Vierjährig-Freiwilligen für die Matrosenartillerie-Abteilung Kiautschow (Rüstenartillerie) in Tsingtau (China).

Einstellung: Oktober 1914, Ausreise nach Tsingtau: Januar 1915 bzw. 1916, Heimreise: Frühjahr 1917 bzw. 1918. Bedingungen: Mindestens 1,64 m groß, kräftig, gesunde Zähne, vor dem 1. Oktober 1895 geboren (jüngere Leute nur bei besonders guter körperlicher Entwicklung).

Angenommen werden Leute aller Berufsarten; erwünscht sind: Handlungsgehilfen, Techniker, Elektrotechniker, Monteure, Mechaniker, Chauffeure, Schuhmacher und Schneider.

In den Standorten in Ostasien wird außer Wohnung und Verpflegung eine Ortszulage von täglich 0,50 Mk.

gewährt; die Vierjährig-Freiwilligen erhalten im vierten Dienstjahre eine Ortszulage von täglich 1,50 Mk.

Meldungen mit genauer Adresse sind unter Beifügung eines vom Zivilvorstehenden der Ersatzkommission ausgestellten Meldescheins zum freiwilligen Diensttritt auf drei bzw. vier Jahre zu richten an:

Kommando der Stammabteilung der Matrosenartillerie Kiautschow, Cuxhaven.

Wochenchau.

Im Laufe der Februar-Wochen haben sich die Mitteilungen mehr und mehr gehäuft, daß die Einschätzungen zum Wehrbeitrag weit über das Maß hinausgehen, welches im Reichstage bei der Feststellung des Steuerjahres angenommen worden ist. Aber trotzdem ist auch für die Winterfreuden noch Geld genug übrig geblieben, denn wir hören nicht, daß die Unterhaltungen des Karnevals gelitten haben. Nur wo der Luxus die harmlose Freude verdrängen wollte, da ist falsch gerechnet worden. Anzuerkennen ist, daß in diesen Tagen auch die wirtschaftlichen und gewerblichen Interessen eine besondere Beachtung erfahren haben. Der Reichstag ist eingehend darauf eingegangen mitunter zu eingehend, zum Teil auch etwas einseitig, aber es hat doch auch an Anregungen für das kommende Frühjahr nicht gefehlt. Im allgemeinen dürfen wir heute gute Hoffnungen für die Zukunft haben, und es wird nur da zu kämpfen sein, wo die Vorsicht bei neuen Unternehmungen ausschaltet wurde.

Erfreulich ist es, daß die Reichsregierung in den Verhandlungen mit Frankreich wegen der Bagdadbahn die mit deutschem Gelde vollendet wird, mehr herausgeschlagen hat, wie z. B. in Marokko, das uns den doch ziemlich zweifelhaften Besitz von Neu-Kamerun eingetragen hat. Wir dürfen hoffen, daß die Bagdadbahn nicht allein den von ihr durchgezogenen türkischen Landschaften erheblichen Vorteil bringen, sondern auch für den deutschen Handelsverkehr nach Klein-Asien von Nutzen sein wird. Da schon Abmachungen für den Bahnbau mit der Türkei bestanden, so wäre es allerdings auch ein Zeichen von großer Schwäche gewesen, wenn wir zurückgewichen wären. Wenn die französischen Zeitungen meinen, ihre Regierung habe sich von Deutschland über's Ohr hauen lassen, so können wir hierüber nur lächeln, denn das Recht stand auf unserer Seite. Öffentlich bleibt uns in den noch andauernden Verhandlungen mit England ein gleich günstiges Resultat.

Seine Rundreise durch die europäischen Hauptstädte hat der künftige Fürst von Albanien, Prinz Wilhelm von Wied, den seine eiteln und ehrgeizigen Untertanen gleich zum Könige ausrufen möchten, beendet, und den Schluß dieser Woche bildet die feierliche Antragsurkunde der albanischen Krone durch die Deputation des Fürstentums. Wenn über den mangelnden Komfort in dem noch wenig bekannten Lande in den Zeitungen gelpöckelt wurde, so ist darauf nicht so viel zu geben, mit Geld und Zeit läßt sich schon vielerlei einrichten. Die schlimmen Neigungen der eigenen Untertanen und seiner Nachbarn zu bekämpfen, braucht der Fürst von Albanien viel Energie, Klugheit und Glück; aber er hat für sich, daß alle Balkanflamme in den letzten Jahren große Menschenverluste erlitten haben, sodaß die Raufsucht erheblich gemindert erscheint. Vielleicht geht also alles viel besser, wie heute angenommen werden kann.

Zutreffend ist jedenfalls, daß die friedliche Stimmung unter den Großmächten heute größer ist wie seit langer Zeit, und von dieser Seite her alles getan werden wird, um etwaigen Ruhestörern das Handwerk ganz entschieden zu legen. Alle Staaten haben andere Dinge wahrzunehmen, als die Balkan-Zänkereien, das ist auch in Petersburg aus Anlaß des Besuchs im Minister-Präsidium erkannt worden. Die inneren Verhältnisse lassen zu wünschen übrig, und es kann für die Hebung der breiten Volksklassen garnicht genug getan werden. Die Tatsache, daß in den russischen Staats-schatz aus dem Branntwein-Monopol Millionen über Millionen geflossen sind, während die Bevölkerung durch den starken Schnaps-Konsum verrotzt ist, erweckt recht trübe Gedanken.

Die Franzosen haben wieder einmal erkennen müssen, daß es mit dem Revanchekrieg vorläufig nichts ist. Der Glanz unserer Nachbarn nimmt theoretisch im Nu alle Hemmnisse, er läßt sie auch im Kampf ganz Hervorragendes leisten, aber für die mühsamen Dinge des praktischen Lebens sind sie nun einmal nicht geschaffen. Darin hapert es bei allen romanischen Völkern. Eine staunenswerte Menge von Aeroplanen hat Frankreich im Nu aufgebracht, aber der Eifer, die Apparate vor dem Rost zu schützen, ist viel weniger groß. Und so ist im Vorjahr auch die gewaltige Armeeverfälschung patriotisch bewilligt, aber in den zur

Unterbringung der Mannschaften gebauten Kasernen herrscht ungesunde Luft, und es fällt der Rost von den Wänden. Kein Wunder, wenn viele Soldaten krank sind.

Auch in England kann die Höhe der gefeglichen Friedensstärke für die Armee nicht erreicht werden. Alle Ermahnungen und Hinweise, daß das Wehrsystem für die Wehrkraft veraltet ist, und allein die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht England zu einer dauernden, leitenden internationalen Politik zu befähigen vermag, wirken nicht; der Durchschnitts-Brite kann sich nicht in den Gedanken hineinversetzen, für ein paar Jahre seinen häuslichen Bequemlichkeiten lebwohl zu sagen.

Im Königreich Schweden hat der Streit um die Armee-Verfälschung zu einer Auflösung des Abgeordneten-hauses und zum Beginn eines heftigen Wahlkampfes geführt. Die von den radikalen Parteien hart angefochtene neue Heeres-Organisation dürfte sich durchsetzen, denn auch der Norden Europas steht unter dem Einfluß von unbegrenzten Möglichkeiten. Im ostasiatischen Kaiserreich Japan spitzt sich die innere Aufregung dagegen immer mehr zu. Mit der Notwendigkeit neuer Ausgaben für Heer und Flotte kommt eine industrielle Krise zusammen, durch welche die ohnehin schon sehr niedrigen Arbeitslöhne noch weiter beschränkt werden. Die japanische Bevölkerung ist ebenso opferwillig wie bedürfnislos, aber einen unerträglichen Druck kann auch sie nicht aushalten. Die Regierung sucht nach neuen Anleihen, aber ohne hohe Zinsen wird sie schwerlich die erwünschten Kapitalien bekommen. Und damit wachsen die Ausgaben weiter.

Aus Nah und Fern.

Frankfurt, 19. Febr. Seit einiger Zeit schwebten mit dem Besitzer des Faustrestaurants und Stadtverordneten Emil Goll Verhandlungen wegen Uebernahme des Restaurants des Zoologischen Gartens. Die Verhandlungen sind nun zum Abschluß gekommen. Herr Goll übernimmt von Montag ab den Restaurationsbetrieb des Gartens, da Herr und Frau Zimmermann, die jetzigen Inhaber, durch Krankheit verhindert sind, den Betrieb selbst zu leiten.

Wiesbaden, 19. Febr. Seit einigen Monaten ist in Wiesbaden bei der Uhrhandlung Fr. Kappler eine drahtlose Zeitsignalkation im Betrieb und arbeitet ohne Störung mit der größten Genauigkeit. Das Zeitsignal wird täglich zweimal gegeben; die größte Differenz beträgt Bruchteile einer Sekunde.

Dieburg, 19. Febr. Erhängt hat sich gestern in einer Wirtschaft ein bei einem hiesigen Bäckermeister beschäftigter Geselle. Gleichzeitig brachte er sich einen Schuß aus einem Revolver in den Kopf bei, so daß nach kurzer Zeit sein Tod erfolgte. Der Mann stammt aus Berlin. Ueber die Beweggründe zur Tat ist man im unklaren; tags zuvor war er noch auf einem Maskenball und es ist möglich, daß verschämte Liebe die Ursache ist.

Offhosen, 19. Febr. Den reichsten Kindersegen in Rheinhesen dürfte eine hiesige Arbeiterfamilie haben. Dieser Tage brachte Freund Aebbar dem glücklichen Vater das 19. Kind. Der Mann ist nicht etwa mehrere Male verheiratet, sondern lebt in glücklicher erster Ehe.

Mühlhausen i. Ell., 20. Febr. Gestern Abend gegen 5 Uhr erschoss der 28jährige Reiter Ludwig Jähren-trug seine bei ihrer Mutter wohnende Ehefrau und beging dann Selbstmord, indem er sich zwei Kugeln in den Kopf schoß. Jähren-trug, ein arbeitscheuer Mensch, lebte seit 2 Monaten getrennt von seiner Frau. Die Tat geschah im Beisein des 2jährigen Kindes.

Wien, 19. Febr. Ein Metzger und ein Gemüse-händler aus Hahn wurden verhaftet, weil sie im Verdacht stehen, zwischen hier und Orlen auf den hiesigen Wacht-meister geschossen zu haben.

St. Ingbert, 19. Febr. Der 25 Jahre alte Kaufmann Karl Ridel kam heute Nacht von einer Vereinsver-anstaltung nachhause und fiel so unglücklich die zu seinem Zimmer führende Treppe herab, daß er nach wenigen Minuten verstarb.

Luftschiffahrt.

Johannisthal, 20. Febr. Als heute morgen 8 Uhr der Flieger Bonarter einen Probeflug unternahm, setzte bald nach dem Start der Motor in 30 Meter Höhe aus. Bei der Landung wurde die Maschine total zertrümmert, der Flieger aber nur leicht verletzt; er wurde ins Kreisranken-haus verbracht.

Darmstadt, 20. Febr. Heute Vormittag 10 Uhr ist auf dem hiesigen Flugplatz der Sergeant Zimmermann bei der Landung abgestürzt. Er erlitt innere Verletzungen und wurde ins Garnisonlazarett verbracht.

Eine Explosion im Frankfurter Elektrizitätswerk.

Frankfurt, 20. Febr. Heute Nachmittag 4 Uhr 10 Min. explodierte an einer Dampfmaschine im Elektrizitätswerk I in der Speicherstraße der rotierende Teil der Wechselstromdynamomaschine. Hierbei wurden zwei Angestellte des Elektrizitätswerkes und der anwesende Ingenieur der Firma Brown, Boveri u. Co. in Mannheim schwer verletzt, ein dritter Angestellter leicht verletzt. Der Betrieb war etwa 1/4 Stunden gestört.

Frankfurt, 20. Febr. Von den durch die Explosion einer Wechselstrom-Dynamomaschine im Elektrizitätswerk Speicherstraße verunglückten vier Personen sind im städtischen Krankenhaus zwei im Laufe des Abends gestorben; der Obermaschinist erster Klasse Karl Schneider aus Niederrad und der Maschinenmeister Henne. Zu großen Bedenken gibt das Befinden des Ingenieurs Keller von der Mannheimer Firma Brown, Boveri u. Co. Anlaß; ein Bein bis zum Oberschenkel wurde ihm amputiert, außerdem hat er schwere Schädelverletzungen davongetragen. Die Kopfverletzungen des Obermaschinisten Korte sind erheblicher, als man annahm, doch darf man erwarten, daß er mit dem Leben davonkommen wird.

Lokale Nachrichten.

Vom Main. Der Main ist gestern und heute ganz rapide gestiegen und hat an den niederen Stellen bereits die Ufer überschritten. Infolge Regens und Schneeschmelze ist noch weiteres Steigen zu erwarten. Die in den Main einmündenden Flüsse Kinzig und Nidda sind an verschiedenen Stellen aus dem Ufer getreten.

Fasnacht. Mit den drei bevorstehenden Tagen erreicht die Karneval-Season hier ihren Höhepunkt und zugleich auch ihren Abbruch. Man sucht sich deshalb auch noch gehörig auszutollen. An Gelegenheit ist kein Mangel. Nicht weniger als 9 Maskenbälle geben hierzu Veranlassung. Hinzu kommen noch die diversen sonstigen karnevalistischen Veranstaltungen aller Art. Auch an kostümierten Umzügen wird es nicht fehlen. Außer der „Concordia“, worüber an anderer Stelle schon berichtet, wird auch der „Viederkrantz“ einen Umzug veranstalten. Hoffentlich ist der Himmel den Veranstaltungen freundlich gesinnt. Wir bitten zur näheren Orientierung den heutigen Inseratenteil zu beachten.

Fenster und Türen auf! Schaut morgen hinaus und bewundert das große Ereignis der Welt, den Riesengirland Adams, der am Dienstag Abend im Saalbau Penninger seine erste und letzte große Gala-Vorstellung gibt und am morgigen Mittag seine glänzende Parabelschau allen Einwohnern unserer Weltstadt vor Augen führt. Der große Tierpark, die Auguste und Clowns, sowie alle sonstigen Kunstkräfte werden ihre auf höchster Stufe stehenden Künste darbieten. Bedeutende Ueberraschungen sind für Dienstag in der Gala-Vorstellung geplant, deshalb veräume keiner die Gelegenheit und eile zum Schwanen.

Hinweis. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich findet der Maskenball der Vereinigten Landwirte wie alljährlich am Faschnachmittag im Saalbau Penninger statt. Eintritt 40 Pf.

Anmeldung zur Ortskrankenkasse. Wir wollen nicht verfehlen, auch an dieser Stelle auf die Bekanntmachung obiger Kasse in heutiger Nummer aufmerksam zu machen. Danach sind eine ganze Anzahl versicherungspflichtiger Personen noch nicht zur Kasse angemeldet. Ganz besonders sei darauf aufmerksam gemacht, daß Eltern ihre Söhne und Töchter, welche bei ihnen sowohl in landwirtschaftlichen als auch gewerblichen Betrieben beschäftigt werden, versicherungspflichtig sind und angemeldet werden müssen. Ferner sei noch auf die unabhängig Beschäftigten (Gelegenheitsarbeiter, Hilfsarbeiter in der Landwirtschaft, sowie Flick-, Wäsch- und Putzfrauen, Näherinnen die im Hause der Rundschaff nähren usw.) aufmerksam gemacht. Alle müssen zur Kasse (soweit dies noch nicht geschehen) innerhalb 3 Tagen angemeldet werden. Im Unterlassungsfalle kann eine Strafe von 20 Mark festgesetzt werden. Veräume daher Niemand sie rechtzeitig anzumelden.

Sonderzüge zum Karneval in Mainz. Am Rosenmontag (23. Februar) werden folgende Sonderzüge zwischen Frankfurt und Mainz und zurück gefahren. Ab Frankfurt 9.33 vorm., Schnellzug 1.—3. Kl. und 10.10 vorm., Personenzug 1.—4. Kl. (in Mainz 10.15 bzw. 11.17). Ab Mainz 4.2 und 6.30 nachm., Personenzüge 1.—4. Kl., und auf allen Stationen anhaltend.

Ein modernes Kulturdokument. Der Bürgermeister von Nied erläßt in der letzten Nummer der „Nied. Ztg.“ folgende angebrachte Warnung: „Auf den in letzter Zeit stattgefundenen Maskenbällen sind wiederholt eine große Anzahl Kinder, teils schulpflichtige, teils solche, die nicht einmal dieses Alter erreicht haben, allerlei Unfug treibend ohne jegliche Aufsicht und teilweise sogar nach Mitternacht, beobachtet worden. Indem ich hiermit nochmals auf die Regierungspolizei-Verordnung vom 1. August 1891 und die Lokal-Polizei-Verordnung vom 20. September 1913 hinweise, wonach Kindern unter 14 Jahren, sowie Personen unter 16 Jahren der Zutritt der öffentlichen Lustbarkeiten ohne Begleitung ihrer Eltern v. sp. Pfleger verboten ist, mache ich darauf aufmerksam, daß in Zukunft diejenigen Kinder, die nicht in unmittelbarer Begleitung, also in unmittelbarer Nähe ihrer Eltern pp. auf solchen Veranstaltungen betreten werden, ohne weiteres zur Anzeige kommen, was eine Bestrafung der letztgenannten nach sich ziehen wird. Gleichzeitig ersuche ich dringend, das Mitnehmen der Kinder unter 14 Jahren auf solche Festlichkeiten zu unterlassen.“

Die evangelische Kleinkinderschule wird Montag den 23. Februar wieder eröffnet. Die Eltern werden gebeten, ihre Kinder zur gewohnten Zeit wieder zu schicken, leuchtbunte Kleider und zu Hause zu behalten.

Die Verlegung des Zoologischen Gartens. Die Frage der Verlegung des Zoologischen Gartens schreibt die „Frl. Ztg.“ ist nicht neueren Datums. Sie steht schon seit Jahren auf der Tagesordnung und ist wiederholt debattiert worden, namentlich von den Hauptinteressenten im

Ostend. Wir haben schon früher hervorgehoben, daß man erst dann wirklich von einer Verlegung des Gartens sprechen könne, wenn sich ein zahlungsfähiges Konsortium finde, das bereit sei, das zoologische Gelände zu einem angemessenen Preis zu übernehmen. Nun schweben Verkaufsverhandlungen, und im Ostend wird man sich jetzt energisch regen, um den Garten in jenem Stadtviertel zu behalten, wo er seit 1874, also seit vierzig Jahren, seinen Sitz hat. Im Jahre 1910 hat der Magistrat erklärt, daß für den Fall einer Verlegung des Gartens ein Platz in der Nähe des Röderwalds in Aussicht genommen werden könne, und ein solcher Platz ist auch reserviert worden. Ob die Absicht noch besteht, den Garten dem Ostend zu erhalten, wissen wir nicht. Es war dann einmal von einem Terrain in Rödelheim die Rede, und neuerdings wird ernstlicher davon gesprochen, den Zoologischen Garten in den Stadtwald zu verlegen, in die Nähe der Louisa, und ihn dann nach Stettlinger Muster auszugestalten. Ein bestimmter Entschluß liegt, wie gesagt, noch nicht vor.

Von einem dem wohl Fortuna hold war. An Bürgermeister Geh. Hofrat v. Fuchs in Bad Rissingen wurde aus Monte Carlo ohne Namensnennung eine 1000 Fr.-Note für die Stadtkassen und zu anderen gemeinnützigen Zwecken gesandt.

Fußballsport. Morgen Sonntag, findet auf dem Frankfurter Fußballvereins-Platz an der Rossfegerstraße, das Zwischenrundspiel um die Süddeutsche Meisterschaft statt, zwischen dem Ostkreismeister der Spielvereinigung Fürtch und dem Nordkreismeister dem Frankfurter Fußballverein. Das Spiel beginnt um 2 Uhr 20 Min. seinen Anfang. Abfahrt hiesiger Sportsfreunde 1 Uhr 10 Min. mit der Waldbahn.

Sonnenfinsternis. Eine ringförmige Sonnenfinsternis haben wir in der Nacht vom 24. zum 25. Febr. zu verzeichnen. Sie ist natürlich auf unserer Halbkugel nicht zu beobachten. Eine zweite, totale Sonnenfinsternis, findet am 21. August statt.

Orientierungsbeleuchtung für aviatische Nachflüge. Die am Flugsport interessierten Kreise Frankfurts planen demnächst eine ganz neuartige Veranstaltung einzuführen. Es sollen zum erstenmal Nachflüge mittels Aeroplane bei Bergbeleuchtung stattfinden. Ein genaues Programm wird noch ausgearbeitet. Beabsichtigt ist die Errichtung von großen Leuchtfeuern auf Berggipfeln zu Orientierungszwecken, und zwar soll in erster Linie zunächst auf dem Feldberg und den Taunushöhen solches Feuer die zu überfliegenden Stellen markieren.

Neuregelung der Lehrerbefoldung. Der preussische Lehrerverein hat entsprechend seinen Beschlüssen auf dem 5. Preussischen Lehrertag in Posen eine Denkschrift über die Neuregelung der Lehrerbefoldung an den Unterrichtsminister gerichtet. Darin wird gebeten, eine baldige Revision des Lehrerbefoldungsgesetzes dahingehend in die Wege zu leiten, daß in Anbetracht der Bildung der Lehrer und der Bedeutung ihres Amtes allen Lehrern ein gleiches Gehalt gewährt werde, das nach Höhe und Art des Anwachsenden dem der Sekretäre der allgemeinen Staatsverwaltung gleich ist.

Eine Erhöhung der Glühstrumpfpreise soll von einer jüngst in Berlin abgehaltenen Versammlung deutscher, englischer und holländischer Fabrikanten auf Grund der neuerdings eingetretenen Verteuerung der Rohstoffe beschlossen worden sein. Das würde für die Verbraucher umso schmerzlicher sein, als erst infolge der Leuchtstoffsteuer des Jahres 1909 eine beträchtliche Verteuerung der Glühstrumpfe eingetreten ist. Wo es die Verhältnisse gestatten, wird man dann vielfach zur elektrischen Beleuchtung übergehen.

Aufhebung von Sonntagskarten. Im Bereich des Eisenbahndirektionsbezirks Frankfurt a. M. werden zum 1. Mai 1914 die Sonntagskarten für einige Stationsverbindungen und mehrere Doppelkarten 2. Klasse mit zwischenliegenden Fußwanderungen eingezogen. Es handelt sich um solche Karten, die seit Jahren nur ganz geringen Absatz fanden.

Die Mirabellen gehören zu den beliebtesten und ertragreichsten Pflanzenarten und werden namentlich in den wärmeren Gegenden Deutschlands in erheblichem Umfang und mit großem Vorteile angebaut, da u. a. die Konserbenfabriken ungeheure Mengen davon gebrauchen. Unter welchen Verhältnissen der Anbau von Mirabellen lohnt ist noch nicht allgemein bekannt. Eine Erhebung und Förderung darüber veranstaltete kürzlich der praktische Ratgeber; er stellte fest, daß die Mirabelle sehr wärmebedürftig ist und guten Weizenboden haben will. Gartenfreunde, die sich über den Anbau der Mirabellen genauer unterrichten wollen, können sich die betreffende Nummer vom Geschäftssamt des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau zu Frankfurt a. O. kostenlos zusenden lassen.

Humoristisches.

Ebbes Neues. „No, Schambes, wo gehste hin?“ — „Er, ich geh' emol in d' Pfälzer Hof; do hört mer als e bissl was Neues.“ — „No, was kannste do viel Neues hör'n! Do hoche jekt doch bloß e paar Schullehrer un laarte, do werd also doch sonst nit vill gebabbelt.“ — „Ja, dess isse grad! Waaste, beim Sechshundsechzig, do hörste alle Magabild 'n Lehrer sage: „Ich habe genug!“ Un so ebbes is doch neu!“

Eingefandt.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegen über keine Verantwortung.

In einem geradezu trostlosen Zustande befindet sich zur Zeit unsere Heckerstraße und hauptsächlich der Teil zwischen Taunus- und Feldbergstraße. Trotzdem dieselbe seit Jahren ausgebaut, trotz vorgebrachter Beschwerden eines Vertreters, ist bis heute noch gar nichts geschehen. Jeder Hausbesitzer — ohne Ausnahme — hat die Freude jetzt Tag für Tag Wasser aus dem Keller zu schaffen. Abhilfe tut bitter not. Hier ist der Schmerzensschrei:

Wo bleibt der Kanal?

Die Hausbesitzer der Heckerstraße.

Kleine Chronik.

Der Fischdampfer „Forelle“ mit 13 Mann Besatzung ist bei Island gesunken.

In Bloderberg in Südbaiern spielten fünf unbefüchtete Kinder in einer Bauernstube mit Zündhölzern. Es entstand ein Brand und alle fünf Kinder erstickten.

Eine heftige Feuersbrunst hat in der Nähe von Trun (Spanien) einen Forst mit 50.000 Tannen zerstört. Die Polizei verhaftete 36 Personen, die der Brandstiftung verdächtig sind.

Kirchliche Anzeigen.

Ratholischer Gottesdienst.

Donnerstag, den 22. Februar 1914. Sonntag Quinquagesima.

Vorm. 7 1/2 Uhr: Frühmesse. (Gest. hl. Messe für Konrad und Martha Sohn). — 9 1/2 Uhr: Hochamt mit Verlesung des Fastenhirtenbriefes. — Nachm. 2 Uhr: Andacht mit fast. Segen.

Montag: 7 1/2 Uhr: 3. Exequienamt für Frau A. M. Leubinger geb. Henrich. Im St. Josephshaus: 13. Stündiges Gebet. Morgens 6 Uhr: Auslegung des Allerheiligsten und Austeilung der hl. Kommunion. — 10 Uhr: Best. Engelamt in des. Meinung. — 1—2 Uhr: Bestunde für den Marienverein. 4—5 Uhr: Bestunde für die Eristkommunikanten. — 6 Uhr: Schlussandacht mit Te Deum.

Dienstag: 6 1/2 Uhr: Best. hl. Messe für Peter Schneider und dessen Ehefrau A. M. geb. Sohn, dann best. Amt für Joh. Wils. Herber, dessen Ehefrau Kath. geb. Gaudy und deren Sohn Anton. **Mittwoch:** Gebotener Fast- und Abstinenztag. Anfang der 40tägigen Fastenzeit. 7 1/2 Uhr: Best. hl. Messe für Joseph Flaschenträger, dessen Schwiegermutter A. M. Walschmidt, Bruder und Angehörige, dann best. Amt für Jakob Köhlig, dessen Eltern und Schwiegereltern. Nach dem Amte: Erteilung des Aschentages.

Donnerstag: 6 1/2 Uhr: 3. Exequienamt für Frau Katharina Burkhart geb. Raab, dann best. Dankamt z. E. der hl. Familie.

Freitag: 6 1/2 Uhr: Bierwochenamt für Frau Eva Hartmann geb. Wachenböcker, dann gest. Amt für die Eheleute Jakob Joseph Schaubt 1., Kath. geb. Henrich und deren Eltern Wils. und Kath. Henrich.

Sonntag: Best. Dankamt z. E. der hl. Familie für Familie Johann Wachenböcker, dann best. Jahramt für Kath. Heuser geb. Heuser und deren Töchter Katharina und Karoline. — Nachm. 4 Uhr: Beichte. — 5 Uhr: Salve.

Freitag: 5 Uhr: Kreuzweg-Andacht.

Kath. Kirchenchor: In dieser Woche ist keine Gesangstunde.

Das kath. Pfarramt.

Evangelischer Gottesdienst.

Donnerstag, den 22. Februar 1914.

Vorm. halb 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Nachm. halb 2 Uhr: Bibelbesprechung.

Nachm. 4 Uhr: Jungfrauenverein.

Nachm. 6 Uhr: Martinsverein.

Dienstag, den 24. Januar, abends halb 9 Uhr Frauenhilfe.

Mittwoch, den 25. Februar, abends 7 1/2 Uhr Kirchenchor.

Das evang. Pfarramt.

Vereinskalender.

Zitherverein Schwanheim Sonntag nachmittag 3 Uhr ordentl. Generalversammlung im Vereinslokal: „Turnhalle“.

Turnverein. Mittwoch und Freitag abends 9 Uhr Turnstunde.

Turngemeinde. Jeden Mittwoch und Freitag abends Turnstunde. — Die Gesangstunde fällt morgen mittag aus.

Radsportverein. geg. 1893. Sonntag, den 22. Februar, fällt die Monatsversammlung aus, dafür nächsten Sonntag mittags halb 1 Uhr Versammlung.

Gesangverein Viederkrantz. Samstag Abend halb 9 Uhr Gesangstunde. Vollständiges Erscheinen notwendig.

Gesangverein Frohmann. Samstag abends halb 9 Uhr Gesangstunde. Wegen Einstellung eines neuen Chores wird pünktliches und vollständiges Erscheinen dringend erwartet.

Freiw. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Schwanheim. Jeden Montag Abend punkt 9 Uhr Übungsstunde.

Gesangverein Viederblüte. Sonntag mittag 1 Uhr Gesangstunde. Pünktliches Erscheinen erforderlich.

Gesangverein Concordia. Samstag, abends halb 9 Uhr Gesangstunde.

Kath. Jünglingsverein. Freitag Abend 9 Uhr Freundeschaftsklub im Vereinslokal.

Sie haben recht!

Maggi's Suppen sind wirklich ganz vorzüglich. Man muß nur genau die Kochanweisung befolgen.



Der beste Zusatz zum Bohnenkaffee ist Kathreiners Malzkaffee. Je mehr Malzkaffee man zusetzt, umso bekömmlicher wird das Getränk. Der Gehalt macht's!

Daum & Römig

Frankfurt a. M. :: Schäfergasse 17.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen

Prompte Bedienung :: Billigste Preise.

Beleuchtungskörper und Glühlampen.

Anmeldung bei Herrn

Friedr. Gräser, hier, Neustr. 33.

Alle Hausanschlüsse werden bis zum 1. April kostenlos ausgeführt.

Spar- und Hilfskasse Schwanheim

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.

Einladung.

Wir laden unsere Mitglieder hiermit zur

XIV. ordentlichen Generalversammlung

auf Sonntag, den 1. März 1914, mittags 12^{1/2} Uhr
in den oberen Saal „Zur Turnhalle“ ergebenst ein.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Vorlage der Jahresrechnung und Bilanz pro 1913.
3. Genehmigung derselben und Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
4. Verwendung des Reingewinnes.
5. Ergänzungswahl des Vorstandes und Aufsichtsrates.
6. Erhöhung der Passivkreditgrenze.
7. Revisionsberichterstattung.
8. Vereinsangelegenheiten.

Die Jahresrechnung und Bilanz liegen vom 21. ds. Mts. ab
8 Tage lang im Kassenlokal zur Einsicht der Mitglieder offen.

Schwanheim a. M., den 21. Februar 1914.

Der Vorstand der Spar- und Hilfskasse:

Jos. Beck, Direktor.

Jak. Henrich, Rentant.

Es wird noch um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder
gebeten.

Allgemeine Ortskrankenkasse

für die Gemeinden Schwanheim, Nied und Soffenheim.

Montag, den 2. März, abends 8 Uhr findet zu Soffenheim
im „Frankfurter Hof“, Inhaber Peter Kinkel, eine

Ausschuss-Sitzung

statt, wozu die Herren Ausschussmitglieder freundlichst eingeladen werden.

Tagesordnung.

1. Wahl eines Vorsitzenden des Ausschusses.
2. Wahl einer Rechnungsprüfungskommission für das abgelaufene Rechnungsjahr 1913.
3. Vorlage der Krankenordnung zur Genehmigung.
4. Wünsche.

Schwanheim, den 21. Februar 1914.

Der Vorstand.

i. A. Colloseus.

Etwasige Anträge zu dieser Sitzung wolle man bis zum 27. Februar bei
dem Vorstand einreichen.

Lehrling

mit schöner Handschrift und guter
Schulbildung für kaufmännische
Ausbildung zu Ostern auf unser
Büro gesucht.

Druckerei P. Hartmann.

Baugewerkschule Offenbach a. M.
den preuß. Anstalten gleichgestellt.
Der Großb. Direktor
Prof. Hugo Eberhardt

Möbliertes Zimmer zu vermieten
Neue Frankfurterstr. 27.

2 saubere Arbeiter können Schlaf-
stelle erhalten. Näheres Tannus-
straße 11. 216

Eine 2 Zimmerwohnung mit abge-
schlossenem Vorplatz und Zubehör,
sowie 1 großes Zimmer und Küche
zu vermieten. Hauptstraße 43. 149

Schöne 3 Zimmerwohnung zu ver-
mieten. Alte Frankfurterstr. 53. 134

Schöne 3 Zimmerwohnung, ab-
geschl. Vorplatz, zu vermieten.
176 Goldsteinstraße 5.

Schöne groß. 3 Zimmerwohnung
mit abgeschl. Vorplatz, Closet im
Haus, Gas u. Wasser, Parterre od.
1. Stock zu verm. Dederstr. 11

Schöne 3 Zimmerwohnung mit
Glasverglas, abgeschl. Vorplatz,
Wasserleitung, Gas und elektr. Licht,
nebst allem Zubehör zu vermieten.
Rainstraße 18. 1178

Neu hergerichtete 5-Zimmer-
Wohnung per 1. April mit allem
Zubehör zu vermieten. Näheres
Alte Frankfurterstraße 14. 161

Färbe zu Hause



! Wähler !

Lasst Euch von den guten
Freunden nicht in's Boxhorn
jagen.

Habt Acht!

Allgemeine Ortskrankenkasse. Bekanntmachung.

Indem nach wiederholter Bekanntgabe im hiesigen Blatt noch gar manche
versicherungspflichtige Personen zur Ortskrankenkasse nicht angemeldet sind, so
geht hiermit zum letzten Male die Warnung an dieselbe, dies sofort zu tun.

Ebenso sind auch Anmeldungen von Seiten der Eltern, die ihre Söhne und
Töchter in landwirtschaftlichen und gewerblichen Betrieben beschäftigen, er-
forderlich.

Wir lassen daher die Aufforderung ergehen, die versicherungspflichtigen
Personen, mit Rückwirkung vom 1. Januar 1914 ab, innerhalb 3 Tagen bei Ver-
meidung einer Strafe nach § 530 der R. V. O. mit 20 Mark und des 5fachen
rückständigen Beitrags ordnungsmässig anzumelden.

Ganz besonders fordern wir die unständig Beschäftigten auf, (Gelegenheits-
arbeiter, Hilfsarbeiter in der Landwirtschaft, Flick-, Wasch- und Putzfrauen,
Näherinnen, die im Hause der Kundschaft nähen u. s. w.) sich innerhalb 3 Tagen
bei unserer Kasse ordnungsmässig anzumelden.

Eine ordnungsmässige An- und Abmeldung ist nur dann erfolgt, wenn die
bei der Kasse unentgeltlich zur Verfügung stehenden An- und Abmeldeformulare,
in allen Rubriken ordnungsmässig ausgefüllt, und bei der Kasse eingeleistet sind.
Bei Abgängen müssen die Beiträge, so lange weitergezahlt werden, bis eine
ordnungsmässige Abmeldung im vorstehenden Sinne erfolgt ist.

Mündliche An- und Abmeldungen, auch auf Zettelchen durch Kinder un-
vollständig ausgefüllte Formulare sind ungültig und müssen von der Kassenstelle
zurückgewiesen werden.

In 8 Tagen werden wir eine geeignete Revision in hiesiger Gemeinde an-
stellen, und werden dann gegen Säumige das Strafverfahren einleiten.

Schwanheim a. M., den 21. Februar 1914.

Die Kassenverwaltung:
Staab.

Billige Kreppel. Abschlag.

Schmalz garantiert rein per Pfd. 78

Schmalz deutsches . . . per Pfund 86

Pflanzenfett . . . per Pfund 70

Zucker gem. per Pfund 24

Mehl pr. Pfd. 24, 22, . . . 20 und 18

5 Pfund Säckchen 105 und 115 Pfg.

Stets frische Hefe.

Hafergrütze per Pfund 25

Haferflocken per Pfund 30

Erbsen 1/2 grüne . . . per Pfund 58

Dampfpfäfel . . . per Pfund von 40 an

Mischobst per Pfund von 40 an

Essig-Essenz per Flasche 40

Zündhölzer per Paket 29

Sauerkraut per Pfund 7

Rollmöpfe la grosse per Stück 7 1/2

Bismarckheringe per Stück 8 1/2

Geschw. Düwel

Neue Frankfurterstrasse, Ecke Querstrasse.

Schwefelsaures Ammoniak

ist das erprobte und bewährte Stickstoffdüngemittel der praktischen Landwirtschaft

zur Kopfdüngung und zur Frühjahrsdüngung

für alle Kulturpflanzen und auf allen Bodenarten
in Feld und Garten, auf Wiesen und Weiden.

Tausende von Versuchsergebnissen der großen Praxis liefern den Beweis hierfür.

Keine Verluste durch Versickern oder Verdunsten

Kein Verkrusten der Böden, keine Lagerfrucht,

Kein Befall, keine Vergiftungsgefahr

dagegen

Schutz gegen Pflanzenkrankheiten

Erhöhte Ernten bis 100% und mehr

Bessere Beschaffenheit und Güte

Längere Haltbarkeit der Früchte

Reingewinn pro ha Mk. 200.— bis Mk. 300.— und mehr.

Schwefelsaures Ammoniak liefern alle landwirtschaftlichen Vereine, Genossenschaften, Düngemittelhändler und Düngemittelfabriken.

Der Preis ist so gestellt, daß die Stickstoffeinheit im schwefel. Ammoniak erheblich billiger ist als im Chilisalpeter.

Ausführliche Schriften über Herstellung, Anwendung und Wirkung zu den einzelnen Kulturpflanzen sowie Rat und Auskunft in allen

Düngungs- und Wirtschafts-Angelegenheiten stets unentgeltlich durch die

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, G. m. b. H.

in
Coblenz, Hohenzollernstraße 100,

welche auch Düngungsversuche bei kostenloser Lieferung der benötigten Düngemittel unentgeltlich einleitet.

Pferchgold

kann bezahlt werden bei
Rechner Aug. Henrich.

Aerzte

bezeichnen als vortreffliches
Süßkandymittel

Kaiser's Brust-
Caramellen
mit den „3 Tannen“

Millionen gebrauchen
sie gegen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung,
Reizhusten, Katarrh, schmer-
zenden Hals, sowie als Vor-
beugung gegen Erkältungen.

6100 not. begl. Zeugnisse von

Ärzten u. Private ver-
bürgen den sicheren Erfolg.

Appetitregende,
feinschmeckende Bonbons.

Patet 25 Pfg. Dose 50 Pfg.

zu haben in Apotheken, sowie in

Schwanheim bei: J. A. Peter,

Colonialwaren-Edlg., Reugasse,

Edle Querstraße. — Consumhaus

Geschw. Düwel.

Gesangs-Abteilung des Turnvereins Schwanheim.

Fastnachtsonntag, den 22. Februar 1914

im grossen Saale der Turnhalle



Grosser Maskenball



Wir laden die Einwohnerschaft Schwanheims sowie sämtliche Mitglieder höflichst ein. Der Vorstand.

Getränke nach Belieben

Eintritt 40 Pfg. Anfang 7 Uhr 59 Min.

Karten schon im Vorverkauf bei sämtlichen Mitgliedern.

Groß-Feuer- wehr-Maskenball

im „Saalbau Henninger“
am Fastnacht-Sonntag, 22. Februar 1914.



Es ist für **600 Personen**

Platz vorhanden und ist der Eintritt, wie gewöhnlich, durch die Thür. Dasselbst sind 50 Pfennige zu berappen. Beginn des Maskenballes gleich nach 8 Uhr. — Aktive, passive und Ehrenmitglieder haben freien Zutritt.

Der **Urheber**

des Feuer- wehrmaskenballs ist

Das Kommando,

welches hiermit freundlichst einladet.

Getränke nach Belieben.

Vereinigte Landwirte

SCHWANHEIM AM MAIN.

Fastnachtmontag, den 23. Februar 1914

Grosser

Bauern-Maskenball

in den närrischen Räumen des
Saalbaues „zum Schwanen“.

Eintritt 40 Pfg.

Anfang 7 Uhr 59 Min.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflich ein

Der Vorstand.

Mord

geschah schon oft und große

Belohnung

wurde auf die Ergreifung des

Läters

ausgesetzt. — Wir suchen heute aber keinen Mörder, sondern ausgelassenste Freunde und laden jeden freizügigen

Bruder und Schwester

ein, am Fastnacht-Dienstag um 8.01 im Saalbau
Henninger zu erscheinen.

0.50 Mark

an der Kasse zu hinterlegen, im Saale das Tanzbein zu
schwingen und sich nach Herzenslust zu amüsieren. Der
Hiefenzirkus Adam wird hier sein großes einmaliges
Gastspiel geben und sonstige Unterhaltung ist jedem Be-
sucher in größtem Maße geboten auf dem

Maskenball

des

Gesangsverein Concordia.



Achtung! Achtung!

Humoristischer Musikverein

„Heiterkeit“

Sonntag, den 22. Febr.
abends 8 Uhr 61 Min.

Grosse

Kappen-Sitzung

im Lokale des Herrn

Gottfried Steigerwald

wozu Freunde und Gönner des Vereins
eingeladen sind. Die 11 er.

Masken-Garderobe

zu verleihen.

August Henniges

66 Hauptstrasse 161.

Masken-Costüme

einfache sowie bessere sind billig
zu verleihen.

Sofie Döring

Hauptstr. 37 I. Stock.

Maskenkostüme

für Damen und Herren zu ver-
leihen. Frau Ant. Breitenbach

Eichwaldstrasse 31.

Masken-Anzüge

zu verleihen.

Josef Wehner

48 Kirchstrasse No. 48.

2 Maskenkostüme

sehr schön (franz. Bäuerin u. Banditin)
zu verleihen.

A. Müller, Querstr. 4a, I. St.

Fahrradhandlung



Empfehle mein Lager in:
Carbid- und Öllaternen,
Laufdecken, Luft-
schläuche, Glocken,
elektr. Taschenlampen,
Feuerzeuge, Carbid,
sowie sämtl. Ersatz-
artikel für Fahrräder.

Achtungsvoll

Peter Jakob Merkel II.

Fahrradhandlung und Reparaturwerkstätte
Goldsteinstr. 4.

Vereinigte Landwirte

Schwanheim a. M.

Bestellung für Saatkartoffeln,
Saathafer muss binnen 8 Tagen ge-
macht werden, da wir dieselbe bestellen
müssen. Der Vorstand.

Persil

wäscht
von selbst!

Henkel's Bleich-Soda

Junger techn. Beamter

sucht möbl. Zimmer mit voller Pension
ab 1. April. Offerten unter J. H. 209
a. d. Expedition d. Zeitung.



Wo?

kauft man seine Uhren, Gold-,
Silber- u. Optische Waren
am besten und billigsten?

Beim Uhrmacher und Goldarbeiter

Alfred Bebert

Hauptstrasse 54.

Reparaturen werden in eigener
Werkstatt gut, sauber und gewissenhaft
ausgeführt.

Spezialität: Komplizierte Uhren.
Gravierungen, Vergolden, Versilbern.

Schön möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. Rainstraße 22.

Fussball-Club Germania 1906 E.V. Schwanheim.

Achtung — Flanken — Schuss — Goal!

Parole:

für Fastnachtmontag Abend 7 Uhr 59 Min:

Auf zum

Maskenballe der Fussballer

im Saale des Vereinswirtes Jacob Wachendörfer
(Waldlust)

Denn: Sie werden sich amüsieren!

Es ladet seine Mitglieder sowie Gönner des Clubs höflich ein

Der Vorstand.

Eintritt Mk. —.40 bei Getränke nach Belieben.

Gesangsverein Liederkranz.

Fastnacht-Dienstag, den 24. Februar 1914

Grosser

Volks- u. Schluss-Maskenball

in der Turnhalle

anlässlich des 365-tägigen Stiftungsfestes des Singverein „Old Sangonia“.

Anfang zwischen 8—9 Uhr.

Eintritt 50 Pfg.

Die Musik bei den beiden Veranstaltungen
stellt die Feuerwehrkapelle Höchst a. M.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand.

Zwiesgespräch:

Seppel: Du Schorsch, was is dann des morje mit dem Stiftungs-
fest, host du schon was gehört?

Schorsch: Des will ich mane, ei ich kann dir 's ganze Programm
verrote! Heut Owend Zappestraach mit Tumult und
Skandalzene; Morjen Sonntag 5 Uhr gross Getutt und
Getrommel en Mordsuffstand verursachend; um 12 Uhr
Empfang von de auswärtige Singhahne und Sängerbreuer;
um 3 Uhr is Festzug dorchs Ort in schönster Reihenfolge
und Unordnung. Bei de Ankunft uff de Festwies wird en
ganze Ochs am Spiess gebrote und zum Trinken gib't
Kathreiners Malzkaffee. Im Festzug is aach e Quartett von
Buxtehude. Uff em Festwies sitzt die Loreley leibhaftig,
mit samt dem Schiffer im Kahn wie's in dem bekannte
Lied heest. Der Universalmusikprofessor Notabene aus
Europa is aach do und werd die Massehör persönlich
dirigirn. Wos es de Dienstag Owend gib't in de Tornhall
des thun ich net verrote, gih hie un guck!

Seppel: Dunnerwetter do sein ich jo gespannt wie en Regescherm
Tableau!

Fussballabteilung des Arbeiter-Turnverein.

De Heiner mit seim Settoche uffem

Judde-Maskeball

Fastnacht-Dienstag abends 8 Uhr bei K. Schwerberger.

Eintritt 30 Pfg.

Hei-lil-ger na, betrocht nor an Mensch den Schote von nem Jud, Settoche!!
Wie der Kerl nor doher kimmt mit seim Gemiskörbche mit allerhand! Und wie
er nor aussieht mit seim Senkel und seine scheppe Absetz an de Schuh. Mer
kennt grad glawe, es wer es letzt Uewerbileisel von der letzte Juddeverfolgung
in Russland. Awer betrocht der mol den erst, wos der fir Gesicht mecht, mer
sollt grad onemme die Hinkel hätten des letzt bissi Brut eweck gefresse! Grod
so sieht des Schauslick aus. Ihr liwe Kenn und do der erst mit seine verrissene
Maabootcher, dem gucke jo die blanke Fusszeh raus!! Awer betrocht der doch
nor emol des Sarche do, mit ihrem Zumpelrock und dem dicke Hinnerviertel!
Und die Klebscheib die des Oos erst vorne uff ihre Blas hänge hot! Und des
klapperdörr lang Gestell die se om Arm hänge hot, passt so richtig zu er. Mer
sollt grad glawe de Kartoffelsepp! hāt se unner sei Schissmelle gesit gehot.
Awer Settoche, so derfste mer mol nit uffziehe, do jag ich dich glei bein Deiwel-
Aha, do kimmt jo ach de Spatz von de Schwanemer. On dem is verdammt en
Jud verlorn gegange, so bläst er sich uff. He Spatz! Werd dann bald ogefange
mit enem Internationalesjuddefussballmatch!? Was sägte, die Amerikaner sind
noch nit do!? No ihr werd awer um Gotteswille net mit dem Rieseball vomem
Meter Durchmesser Fussball spille wolte? Do fällt jo aner uffs Hinnerviertel wenn
er dewidder trete dat. Ja der is in Amerika Mode! Der werd hier in Schwanem
zum erstenmale ausprobirt! No wos is denn dess? Do hawe se jo zwa Judde
in Säck eingewickelt! Ich glaab rein, ihr habt ach e Rutschbahn hier!? Ver-
dammt, do hinne steht se jo in de Eck. Awer Hannes, des sag ich der, wenn
du mer do runner rutsche duhst, pass mer uff dein lange Zinke obacht, sonst
isse ab. Settoche, guck mer doch nor e mol noch dem Kunrad hinnerm Büffe!
Sieht der net aus, mit seim Fresshauch un mit seine ausgestoppte Backe, wie so
en richtige Krautjunker. Autsch, die Stinker trete am jo die Fiss ab. De Deibel
soll mich jo hole, wie bin ich denn eigentlich in den Knäul enei gerede! Es
is awer aach saumässig voll worn.

So ungefahr babbelt der Heiner seim Settoche bis Dienstag awend die Ohrn voll-
Es ladet ein

Das Judde-Komitee.

„Jucozon“

das beliebte und billige

Wasch- u. Bleichmittel

ist erhältlich bei

Kaufhaus Merkel, Querstrasse.

A. Henrich Wwe., Querstrasse 15a.

A. Emmelheinz, Hauptstrasse 1.

Ph. Noss, Neue Frankfurterstrasse 46.